

~~444~~
512.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michael.
25. Jahrg. Wien, Freitag, 3. Dezember 1915. Nr. 444.

Statthalter Freiherr von Bleyleben. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat aus Anlaß der Ernennung des Barons von Bleyleben zum Statthalter von Niederösterreich ein Beglückwünschungsschreiben an ihn gerichtet, in welchem er die Bitte aussprach, der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien jene staatliche Fürsorge zuwenden zu wollen, deren sie zur Bewältigung ihrer großen Aufgaben bedarf. -

Statthalter Freiherr von Bleyleben hat mit folgendem Telegramm erwidert: „Hoherfreut durch die ~~ihm~~ freundlichen Glückwünsche und die warme Begrüßung, die mir Eure Exzellenz anlässlich meiner Ernennung gütigst zukommen ließen, bitte ich Eure Exzellenz meinen herzlichsten Dank mit der Versicherung entgegenzunehmen zu wollen, daß ich die Fürsorge für die großen Aufgaben der Reichshaupt- und Residenzstadt zu meiner vornehmsten Pflicht rechne und aufrichtig bestrebt sein werde, durch einvernehmliches Zusammenarbeiten mit Eurer Exzellenz zu dem Blühen und Gedeihen Wiens mit allen meinen Kräften beizutragen.“

Weihnachtsbeteiligung verwundeter Krieger. Im 18. Bezirk hat sich wie im Vorjahre unter dem Vorsitz des Bezirksvorstehers Anton Baumann ein Komitee zur Weihnachtsbeteiligung der in den Pflegestätten des Bezirkes untergebrachten verwundeten und pflegebedürftigen Krieger gebildet. Am 1. d.M. wurden an die sämtlichen Hausbesitzer des Bezirkes Avfrufe verteilt, in dem die einzelnen Hausbesitzer in herzlicher Weise gebeten werden, diese Aktion durch eigene wie durch Spenden der Hausparteien zu fördern. Das Komitee beehrt sich, die Bevölkerung des Bezirkes auf ~~den~~ diesen Aufruf aufmerksam zu machen und bittet nach Kräften beizutragen, den braven Kriegern, welche im Bezirke verwundet oder krank darniederliegen, eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Oberstadtphysikus Obersanitätsrat Dr. Böhm den Sanitätshauptbericht für den Monat Oktober d.J. Der Krankenstand und die Sterblichkeit sind im Berichtsmonat ein wenig gestiegen. In die armenärztliche Behandlung sind 9782 Fälle gegen 9466 im Vormonate und 9449 im Oktober des Vorjahres zugewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 2281, auf jene der Verdauungsorgane 1183, auf Lungentuberkulose und Skrophulose 606 Fälle. Infolge stärkerer ^{und} Ausbreitung des Scharlachs, der Dyptherie, ~~der~~ Varizellen ist ~~die Zahl der Anzeigen~~ über Infektionskrankheiten in der Zivilbevöl-

kerung fast um ein Drittel gegen den Vormonat und denselben Monat des Vorjahres gestiegen. Beim Militär ist ein Rückgang um fast die Hälfte gegen das Vorjahr zu verzeichnen, da 330 Anzeigen gegen 708 im Oktober des Vorjahres einliefen. Hinsichtlich der Zivilbevölkerung wurden 1185 Infektionsfälle gemeldet, darunter an Scharlach 440, Dyptherie 445, Abdominaltyphus 52, Ruhr 3, Blattern 3, Varizellen 226 Fälle. Im Berichtmonat starben 2508 Zivil- und 234 Militärpersonen, zusammen 2742 gegen 2507 im Vormonate und 2594 im Oktober des Vorjahres. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 53,98, das weibliche mit 46,02 % beteiligt. Im Berichtmonate wurden 38 gerichtliche und 81 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Abgabe städtischer Kartoffeln auf dem Zentralviehmarkte.

Von Samstag, den 4. Dezember angefangen werden auf dem Zentralviehmarkte St. Marx (Schafhalle, Eingang von der Schlachthausgasse durch die Viehmarktgasse 3. Bezirk) am Mittwoch, Freitag und Samstag jeder Woche (Feiertage ausgenommen) in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 4 Uhr nachmittags städtische Kartoffeln in Mengen von 20 kg und darüber an Käufer abgegeben. Der Preis stellt sich auf 12 h per kg. Die Käufer haben Säcke ~~und~~ oder sonstige Behältnisse selbst mitzubringen.

Sehr geehrter Herr Kollega! Nachdem heuer seitens der Straßendirektion neue Freikarten ausgestellt werden, ersuche ich Sie, geehrter Herr Kollega höflichst, mir vielleicht bis längstens 20. d.M. eine frische Photographie (aufgezogen auf Karton in Visitformat) nebst der Stempelgebühr per 5 K für die Karte zukommen zu lassen, damit in der Ausstellung der Karten keine Verzögerung eintritt.